

ERASMUS+ 2017/18: Studierendenmobilität Studium (SMS)

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Mathematische Biometrie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master of Science (M. Sc.)
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08/17 (MM/JJ) bis 12/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Finnland, Helsinki
Gasthochschule	University of Helsinki
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorbereitung

Am Ende meines Bachelorstudiums beschloss ich, das 3. Semester meines Masterstudiums der Mathematischen Biometrie im europäischen Ausland zu verbringen. Bei der Auswahl der Gasthochschule waren mir insbesondere die jeweilige Unterrichtssprache sowie auch das Kursangebot wichtig, da ich meine englischen Sprachkenntnisse vertiefen und meinen Studienschwerpunkt der Statistik auch im Ausland beibehalten wollte. Letztendlich habe ich mich für Helsinki als meine erste Präferenz entschieden, weil diese Gasthochschule beide Kriterien erfüllen konnte. Die Uni Helsinki bietet nämlich neben dem reinen Mathematik Studiengang auch ein eigenes, internationales Statistik-Masterprogramm an.

Nachdem ich dann von der Uni Ulm für Helsinki nominiert worden war, musste ich mich auch an der finnischen Gastuniversität bewerben. Diese Bewerbung beinhaltete ein kurzes Motivationsschreiben, einen Nachweis des Sprachniveaus in der Unterrichtssprache sowie ein vorläufiges Learning Agreement mit Kursen, die man belegen möchte. Auf der Webseite der Universität findet man eine Auflistung aller angebotenen Kurse mit detaillierter Beschreibung, sodass die Kursauswahl kein Problem darstellte. Für den Nachweis des Sprachniveaus reichte der DAAD Sprachtest, welcher am Sprachenzentrum der Uni Ulm abgelegt werden kann, aus. Zusätzlich konnte man sich noch für einen Platz im Studentenwohnheim „UniHome“ bewerben. Nachdem ich dann auch von der Uni Helsinki als Erasmus-Studentin angenommen worden war, stand meinem Auslandsaufenthalt in Finnland nichts mehr im Wege.

Unterkunft

Ich bekam ein 22 qm² großes Studio-Appartement mit eigenem Bad und Küche im Uni-Wohnheim „Vuolukiventie“ für 520 €/Monat zugewiesen, das etwa 35 Minuten mit dem Bus vom Zentrum entfernt ist. Vom Wohnheim zum Kumpula Campus, an welchem ich studierte, sind es etwa 15 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Ursprünglich hatte ich mich jedoch für ein WG-Zimmer beworben, weshalb ich mit diesem Angebot nicht ganz glücklich war. Da ich bisher noch in keiner WG gewohnt hatte, wollte ich diese Erfahrung während meines Auslandssemesters machen. Deshalb beschloss ich, das Angebot des Studentenwohnheims abzulehnen und mich selbst auf die Suche nach einem WG-Zimmer zu machen. Dies erwies sich jedoch schwieriger als zuvor gedacht, da in Helsinki der Wohnraum knapp und vor allem die Mietpreise ziemlich hoch sind. Über Airbnb fand ich dann ein schönes Zimmer in einer 6er-WG in Tölö, welches meinen Vorstellungen entsprach. Tölö ist ein zentrumsnaher Stadtteil Helsinkis. Per Fuß konnte ich die Innenstadt in etwa 8-10 Minuten erreichen, zum Kumpula Campus benötigte ich 20 Minuten mit der Straßenbahn. Vier meiner Mitbewohner waren ebenfalls Austauschstudenten aus Deutschland und der Slowakei, die an einem anderen Campus der Uni Helsinki studierten. Das Zusammenwohnen mit den anderen Studenten und dem finnischen Vermieter stellte sich als eine Bereicherung meines Auslandssemesters heraus. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die finnischen Studenten eher unter sich bleiben. Daher hatte ich sowohl an der Universität als auch in meiner Freizeit eher weniger Kontakt zu Finnen. Aus diesem Grund schätzte ich den Austausch mit meinem finnischen Vermieter besonders. Dadurch konnte ich auch die finnische Kultur und Lebensweise besser kennenlernen. Insgesamt habe ich mich dort sehr wohl gefühlt und die Nähe zum Zentrum geschätzt.

Studium an der Gasthochschule

Mein Studium an der Uni Helsinki begann in der letzten Augustwoche mit der „Orientation Week“ und dem „Welcome Fair“. Die „Orientation Week“ bestand aus, von vier Tutoren organisierten, Aktivitäten (Campus-Tour, Stadtführung, Spiele, Partys, ...), die dazu dienten, andere Austauschstudenten aus dem jeweiligen Studiengang kennenzulernen. Beim „Welcome Fair“ konnte man alle organisatorischen Dinge, die zu Beginn eines Auslandssemesters (Studentenausweis, IT-Accounts, Student Union, Semesterticket, Certificate of Mobility, ...) anfallen, erledigen. Die Student Union hat mir im Nachhinein keine Vorteile gebracht und bietet sich sicher eher für inländische Studenten an. Beide Einführungsveranstaltungen waren gut organisiert. Die Tutoren waren sehr bemüht und standen uns internationalen Mathematikstudenten über das gesamte Semester hinweg mit Rat und Tat zur Seite. Rundum empfand ich die Betreuung der Erasmus-Studenten an der Uni Helsinki als hervorragend.

Die Gebäude der mathematischen Fakultät waren alle sehr gut ausgestattet und modern eingerichtet. In jeder Etage befanden sich Computer-Pools sowie gemütliche Sitzmöglichkeiten, die zum gemeinsamen Lernen und Entspannen einluden. Falls man doch etwas Ruhe benötigte, fand man in der Bibliothek Platz. Zudem verfügt der Kumpula Campus über 2 Mensen und eine Cafeteria, in denen man gut und günstig essen konnte. Ein Menü, bestehend aus Getränk, Salat, Hauptspeise und Beilage, erhielt man für 2,60€.

Das Semester an der Uni Helsinki ist in zwei Perioden unterteilt. Die Vorlesungen der ersten Hälfte gehen von Anfang September bis Ende Oktober und schließen mit einer Prüfungsphase in der letzten Oktoberwoche ab. Die zweite Hälfte beginnt dann Anfang November und endet mit einer Prüfungswoche vor Weihnachten. Das Vorlesungsangebot an der Uni Helsinki war im Bereich Statistik breit gefächert, wobei viele interessante Vorlesungen leider in der zweiten Hälfte angeboten wurden. Mehr als zwei Kurse pro Periode waren jedoch aufgrund des hohen Zeitaufwandes der Übungsblätter fast nicht machbar. Ich persönlich entschied mich für die Kurse „Computational Statistics I“, „Survey Sampling“ (erste Hälfte), „High-Dimensional Statistics“ und „Introduction to Machine Learning“ (zweite Hälfte). Alle Kurse erforderten das Bearbeiten von Übungsblättern, die jede Woche benotet wurden und, mit Ausnahme von Survey Sampling, 40 % bzw. 50 % der Endnote ausmachten. Im Vergleich zur Uni Ulm waren die Übungsblätter praktischer orientiert und bestanden hauptsächlich aus Programmieraufgaben sowie der Interpretation der Ergebnisse. Beweise wurden selten gefordert. Fast alle Kurse in Helsinki ergeben 5 LP und werden als 4+2 Vorlesungen (180 min Vorlesung, 90 min Übung pro Woche) abgehalten.

Computational Statistics I belegte ich in der ersten Hälfte und war für mich die schwierigste Vorlesung von allen, da die Grundlagen von stochastischen Prozessen vorausgesetzt wurden und ich die Stochastik II Vorlesung an der Uni Ulm noch nicht gehört hatte. In dieser Vorlesung ging es vorwiegend um Methoden zur Stichprobenziehung aus Wahrscheinlichkeitsverteilungen (z. B. rejection sampling, importance sampling, generic Markov chain Monte Carlo, Hamiltonian Monte Carlo, ...), wobei der Schwerpunkt in der Programmierung der Algorithmen mithilfe von Python lag. Da ich zuvor noch nie mit Python programmiert hatte, musste ich mich selbstständig in diese Programmiersprache einarbeiten. Anderen Austauschstudenten erging es genauso, sodass wir uns gegenseitig unterstützen konnten und ich relativ schnell Zugang zu Python fand. Des Weiteren wurde diese Vorlesung nicht im klassischen Stil abgehalten. Am Anfang einer jeden Vorlesungsstunde gab der Professor eine kurze 15-minütige Einführung in die Methodik und die restliche Zeit stand zur praktischen Anwendung und zum Selbststudium zur Verfügung. Zusätzlich gab es einmal pro Woche eine freiwillige Übungsstunde, bei der man Fragen zu den wöchentlichen Übungsaufgaben stellen konnte. Neben diesen benoteten

Übungsblättern (ausschließlich Programmieren), zählte ein zweiwöchiges Home-Exam zur Prüfungsleistung. Trotz kleinerer Anfangsschwierigkeiten konnte ich die Vorlesung gut meistern und empfand sie als spannend. Es besteht außerdem die Möglichkeit, „Computational Statistics II“ in der zweiten Hälfte des Semesters zu belegen.

Survey Sampling wurde vom sozialwissenschaftlichen Institut der Uni am City Center Campus angeboten und behandelte verschiedene Sampling-Techniken am Beispiel der European Social Survey (ESS). In dieser Vorlesung wurde vor allem Wert auf die Anwendung der Sachverhalte in R und SAS gelegt. Am Ende gab es eine schriftliche Klausur, die relativ einfach war.

High-Dimensional Statistics war eine sehr interessante und praxisnahe Vorlesung, welche Methoden der Variablenselektion und Dimensionsreduktion erläuterte. Die Übungsblätter erwiesen sich als ziemlich zeitaufwendig aber machbar. Abschließend wurde eine schriftliche Klausur geschrieben. Für mich als Studentin der Mathematischen Biometrie war diese Vorlesung sehr hilfreich.

Introduction to Machine Learning ist eine Vorlesung, die vom „Department of Computer Science“ angeboten wird, aber auch für Mathematikstudenten zugänglich ist und mit Data Mining an der Uni Ulm vergleichbar ist. Wir haben uns mit unterschiedlichen Machine-Learning-Algorithmen und deren theoretischen Hintergründe beschäftigt. Der Professor war besonders motiviert und engagiert, sodass mir diese Vorlesung eigentlich am besten gefallen hat. Er hat die Vorlesungsinhalte auf eine deutliche, interessante und praxisnahe Art und Weise vermittelt. Dieser Kurs wurde ebenfalls mit einer schriftlichen Klausur am Ende des zweiten Terms abgeschlossen.

Insgesamt waren die von mir besuchten Vorlesungen alle von hohem Niveau (mit Deutschland vergleichbar) und die Betreuung durch Professoren und Übungsleiter war hervorragend. Die Professoren waren alle sehr bemüht und hatten Spaß an der Lehre. Allgemein ist das Verhältnis zwischen Lehrpersonen und Studenten in Finnland persönlicher, man ist per Du mit dem Professor.

Alltag und Freizeit

Helsinki bietet eine Vielzahl an sportlichen und kulturellen Freizeitmöglichkeiten an. Sportler, Naturliebhaber sowie auch Museumsliebhaber kommen dort voll auf ihre Kosten. In Helsinki gibt es mehr als 80 Museen, zum Beispiel das bekannte Helsinki Art Museum. Der nahegelegene Nuukio Nationalpark lädt zum Wandern, Klettern, Kanufahren und Verweilen ein. Außerdem besteht dort die Möglichkeit, ein Winter-Barbecue zu genießen. Empfehlenswert ist auch der Besuch der traditionellen Smoke Sauna im Outdoor-Freizeitcenter Kuusijärvi in Vantaa, mit anschließendem Ice-Swimming. Dies ist eine typisch finnische Erfahrung, die man während eines Auslandssemesters in Finnland auf jeden Fall machen sollte. Ich habe die Wochenenden oft genutzt, um solche Ausflüge zu machen oder andere Städte zu besuchen. Hierbei kann ich insbesondere Porvoo, St. Petersburg und Stockholm empfehlen. Auch ein Trip ins Winterparadies Lappland stand auf meinem Programm. Die Husky Safari durch die weiße Schneelandschaft war das absolute Highlight dieser Reise.

Zusätzlich bietet „ESN (Erasmus Student Network) Uni Helsinki“ viele Freizeitaktivitäten, wie International Dinner, Pub Crawls, Futsal Turniere usw. an. Ich nahm regelmäßig an einer ESN Laufgruppe teil, mit welcher ich viele schöne Ecken von Helsinki entdecken konnte, die ich sonst eventuell nicht gesehen hätte. Allen Laufbegeisterten kann ich diese Gruppe sehr empfehlen. Im September 2017 hat am City Center Campus das neue Fitnessstudio Kluuvi mit Saunabereichen eröffnet, welches ausgezeichnet ausgestattet ist. Auch der Kumpula Campus verfügt über ein Uni-Sportzentrum mit eigener Sporthalle für Ballsportarten, einem Gymnastikraum sowie einem Fitnessstudio. Für eine viermonatige Mitgliedschaft im Fitnessstudio bezahlt man als Student ca. 90 €.

Was das Nachtleben in Helsinki betrifft, ist auch für jeden Geschmack etwas dabei. In Kallio, einem relativ jungen und hippen Viertel, findet man eine Vielzahl an Bars und Kneipen mit verhältnismäßig günstigen Preisen. Im City Center befinden sich viele Clubs, die Musik aus fast allen Bereichen abdecken.

Fazit

Ich hatte eine tolle Zeit in Helsinki und hätte, wenn es mein Studienplan zugelassen hätte, gerne noch ein weiteres Semester dort verbracht. An der Uni Helsinki habe ich ausschließlich positive Erfahrungen gesammelt. Die Finnen sind sehr entspannte, ehrliche und hilfsbereite Charaktere, die mit ihren Mitmenschen respektvoll umgehen. Ich habe mich in ihrer Gegenwart immer sehr wohl gefühlt. Ausschließlich im Dezember hätte ich mir ab und zu mehr Sonnenstunden gewünscht.

